

„Für ein Parlament des fairen Streits und der demokratischen Verständigung“

Antrittsrede von Dr. Matthias Röbler zur Wahl des Landtagspräsidenten am 1. Oktober 2019

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

er hat es nach 2014 erneut getan: Unser Alterspräsident Svend-Gunnar Kirmes hat den ihm von unserer Sächsischen Verfassung erteilten Auftrag wieder vorbildlich erfüllt und bis zu diesem Moment die konstituierende Sitzung des 7. Sächsischen Landtags geleitet. Lieber Svend-Gunnar, ich spreche Dir – auch im Namen der hier Versammelten – unseren großen Dank aus.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, bitte lassen Sie mich ebenfalls den Dank an die ausgeschiedenen Abgeordneten voranstellen. Ich danke Ihnen für Ihre Arbeit im Parlament, für Ihren unermüdlichen Einsatz für unser Land und seine Menschen. Seien Sie glücklich und erfolgreich auf Ihren weiteren Wegen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, Sie haben mir mehrheitlich Ihr Vertrauen ausgesprochen und mich wieder zum Präsidenten des Sächsischen Landtags gewählt. Ich danke Ihnen dafür aufrichtig und

von ganzem Herzen. Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das mit dieser Wahl einhergeht. Seien Sie versichert, dass ich mich als Präsident stets dem ganzen Parlament und damit allen Abgeordneten verpflichtet fühle. Die Bestärkungen, die Hinweise und die Kritik, die ich in den vergangenen Wochen von Ihnen erfahren durfte: Ich will und werde sie berücksichtigen.

Das Amt des Landtagspräsidenten ist mir Ehre und Verpflichtung zugleich. Es ist mir größter innerer Auftrag. Ich will es unparteiisch und überparteilich, gerecht und konsequent ausüben, so wie es Geschäftsordnung und parlamentarischer Brauch gebieten. Als Primus inter pares bin und bleibe ich Ihr Ansprechpartner in den Fragen des Parlamentslebens – und darüber hinaus.

Meine Damen und Herren, eine neue Legislaturperiode beginnt. Bei aller Konstanz der Verfassungsinstitution Landtag ist es doch immer wieder ein politischer Neuanfang, den ich mit Mut und Zuversicht angehen werde.

30 Jahre nach der friedlichen Revolution hat sich unsere parlamentarische Demokratie wohl ausgeformt und gefestigt. Demokratie ist jedoch nie fertig, nie darf sie stillstehen. Sie soll im besten Sinne funktionieren, arbeiten, handeln – für unser Land und seine Leute.

Lassen Sie uns bitte den neuen Landtag nicht nur als Herausforderung, sondern vor allem als Chance begreifen. Kein Landtag der Polarisierung, ein Parlament des fairen Streits und der

demokratischen Verständigung soll es sein. So erwarten das die Menschen im Freistaat von uns, so sind wir es den Akteuren und Ideen des Jahres 1989 schuldig.

Es ist meine sowie unser aller Aufgabe, die parlamentarischen Werte zu verteidigen, Minderheitenrechte sowie Rechte einzelner Abgeordneter zu schützen, zwischen uns allen den Ausgleich zu bemühen und, was mir besonders wichtig ist, die Würde des Hohen Hauses zu wahren.

Der Sächsische Landtag ist ein stabiles, ein selbstbewusstes und ein erkennbares Parlament. Dies in den kommenden Jahren zu erhalten und zu erweitern, ist mein Bestreben. Das Parlament der Sachsen soll sichtbar sein im Freistaat und in seinen Regionen.

Das Parlament soll wahrnehmbar sein in Berlin und in Brüssel. Und es soll weiter beste Beziehungen mit unseren mitteleuropäischen Nachbarn pflegen. Sachsen ist ein stolzes Bundesland mit einer starken eigenen Identität in der Mitte Europas.

Wir, die Abgeordneten des Sächsischen Landtags, sind die gewählten Vertreter aller Bürgerinnen und Bürger in Sachsen. Zeigen wir den Menschen durch sachorientierte Politik, dass wir dies als unseren obersten Auftrag verstehen. Stärken wir so das Vertrauen in den Sächsischen Landtag. Als sein Präsident werde ich dafür mein Möglichstes tun.

Vielen Dank.